

EURO SECURITY

Das Sicherheitsmagazin für Planer, Errichter und Anwender für die DACH-Region



Zutrittskontrolle + Katastrophenschutz

Museen

Unsichtbarer Schutz für sichtbare Werte: Wie 3D-LiDAR-Technologie Museen effektiv absichert

IT-Sicherheit

Kommentare zum BSI-Bericht 2025: Die IT-Sicherheitslage 2025 - Deutschland bleibt im Angriffsmodul

Kulturgüter

Angriff auf christliche Gebäude: Christliche Kirchen in Europa zunehmend Ziel von Vandalismus und Brandstiftung



Ein Feuerwehrschlüssel öffnet im Ernstfall Tür und Tor. Quelle: PCS Systemtechnik

Bei der Planung der Zutrittskontrolle werden auch Brandschutz und Notfallpläne berücksichtigt. Die Zutrittskontrolle DEXICON von PCS Systemtechnik verfügt über ein Webservice-Interface sowie über eine generalisierte OPC-Schnittstelle, über die weitere Applikationen wie Gefahrenmanagementsysteme oder Einbruchmeldeanlagen angebunden werden können.

Um im Falle eines Stromausfalls handlungsfähig zu bleiben, bietet PCS für die elektronische Zutrittssteuerung einen Server mit Akku an. Die Zutrittskontrollzentralen halten durch diese Notstromversorgung den Betrieb bis zu vier Stunden oder etwa 2.500 Türöffnungen aufrecht, was selbst für mittelgroße Betriebe ausreichend ist. Sie versorgen dabei auch die angeschlossenen RFID-Zutrittsleser mit Energie. Der Ladezustand des Akkus lässt sich im Setup überprüfen. Wer eine Zutrittslösung unabhängig vom Stromnetz realisieren möchte, kann auf eine batteriebetriebene RFID-Lösung setzen. Dafür eignen sich mechatronische Schließsysteme wie INTUS Flex, die direkt batteriebetrieben funktionieren. Eine langlebige Batterielaufzeit ermöglicht bis zu 10.000 Türöffnungen, bevor die Batterie gewechselt werden muss. Der Batteriestatus kann über die Zutrittskarte an das führende System gemeldet werden.

Wenn Routine zur Lage wird: Zutritt schaltet in die Gefahrenlage

Anders gelagert ist die Krisenprävention für den Brandfall. Hier sind die Brandschutzbereiche sehr detailliert. So sind zum Beispiel bestimmte Brandschutztüren oder Tore im Gebäude als sogenannte „Feuerabschlüsse“ immer geschlossen zu halten, um die Ausbreitung von Feuer und Rauch zu verhindern. Die Zutrittskontrolllösung DEXICON von PCS Systemtechnik kann hier präventiv unterstützen, denn die Software gibt Rückmeldung zum Türstatus. Steht eine Tür zu lange offen, wird eine Alarmmeldung generiert, die an den Wachdienst weitergeleitet wird. So kann sofort reagiert und das Schließen der Tür veranlasst werden.

Fluchtwegsteuerung in der Zutrittskontrolle einplanen

Sicher im Ernstfall

Wie Zutrittskontrolle das Katastrophenmanagement unterstützt

Notfälle sind nicht alltäglich, müssen aber bei der Planung des Sicherheitskonzepts mitbedacht werden. Ist die Stromversorgung unterbrochen, wird die technische Infrastruktur lahmgelegt. Bricht ein Feuer im Unternehmen aus, hat die schnellstmögliche Räumung des Gebäudes Priorität. Damit solche Notfälle nicht zur Katastrophe eskalieren, muss genau evaluiert werden, wie das Sicherheitssystem für solche Ereignisse gewappnet ist und idealerweise präventiv das Katastrophenmanagement unterstützen kann.

Im Brandfall kann es aber auch notwendig sein, alle Türen mit einem Gruppenbefehl zu öffnen, damit Fluchtwege nicht behindert werden. In diesem Fall kann durch einen Brandmeldealarm im verbundenen Zutrittssystem eine Daueröffnung aller Türen initiiert werden, sodass sich Personen schnell und sicher in Sicherheit bringen können. Auf keinen Fall darf die Zutrittszentrale die Öffnung der Fluchtwegetüren verhindern.

Das Sicherheitskonzept und der Brand-

Foto rechts: Im Evakuierungsfall buchen die geretteten Personen ihre Anwesenheit am Sammelplatzleser. Quelle: PCS



schutz müssen zusammen geplant werden, damit ein potentieller Feuerwehreinsatz nicht behindert wird. Ein Feuer kann zu jeder Tages- und Nachtzeit auftreten. Gerade außerhalb der üblichen Betriebszeiten ist nicht immer sichergestellt, dass verantwortliches Personal vor Ort ist, um der Feuerwehr die Tür zu öffnen. Damit das Rettungswesen Zugang auf das Gelände hat, ist eine Schlüsselbox für die Feuerwehr eine gute Lösung.

In einer Schlüsselbox kann ein Transponder als Generalschlüssel hinterlegt werden, der eine langfristige Gültigkeit hat. So kann die Feuerwehr eintreten, auch wenn kein Firmenangehöriger vor Ort ist.



Das Sicherheitskonzept und der Brandschutz müssen zusammen geplant werden, damit im Notfall der Feuerwehreinsatz nicht behindert wird. Quelle: @Pixabay

Ein Feuerwehrschlüssel öffnet den Rettungskräften Tür und Tor

Gerade an Brandschutztüren eignen sich mechatronische Zylinder als Schließsystem. Um dem Brandschutz zu entsprechen, sind anspruchsvolle Vorgaben zu berücksichtigen.

Die PCS Offline-Komponenten INTUS Flex erfüllen die notwendigen Normen. Erfol-

reich VdS-zertifiziert wurde zum Beispiel der INTUS Flex Digitalzylinder. Er erhielt das Zertifikat VdS-BZ+ und eignet sich besonders für schützenswerte Bereiche wie Kassenräume, Geschäftsführerbüros oder Sicherheitszonen. Die VdS-Zertifizierung wird häufig von Versicherungen oder im Rahmen von Ausschreibungen gefordert – damit erhalten Anwender eine verlässliche Lösung für Projekte mit erhöhtem Schutzbedarf.



Mechatronische Schließsysteme laufen batteriebetrieben und sind daher unabhängig vom Stromnetz. Quelle: PCS

Mechatronische Schließsysteme sind unabhängig vom Stromnetz

Falls tatsächlich ein Brand ausbricht, ist es wichtig, das Feuer so schnell wie möglich zu detektieren. Dafür ist der Einsatz von Videoüberwachung sinnvoll. PCS verwendet robuste Kameras der Firma Axis, die gegen Explosionen geschützt sind und sich für den Einsatz in potenziell brandgefährdeten Räumen eignen. Eine Videoanalysefunktion unterstützt bei der Früherkennung von Feuer. Wird Rauch erkannt, wird eine Meldung an das übergeordnete Videomanagementsystem gesendet, zum Beispiel von Hexagon.

Im Katastrophenfall müssen Gebäude geräumt und Menschen evakuiert werden. Zur Abwicklung der Evakuierung lässt sich in der Zutrittskontrollsoftware DEXICON eine Notfallliste aller anwesenden Personen erstellen, damit das Einsatzkommando Transparenz über die zu rettenden Personen hat.

Optimal ergänzt wird diese Funktion durch einen Zutrittsleser am Sammelplatz. Personen, die sich in Sicherheit befinden, können sich am Sammelplatzleser mit ihrem Firmenausweis als „gerettet“ registrieren.

Sicherheitsunterweisungen im Self-Service zum Verhalten bei Notfällen

Die beste Maßnahme zur Brandvermeidung ist die Sensibilisierung der Beschäftigten für alltägliche Brandgefahren. In der obligatorischen jährlichen Sicherheitsunterweisung sollte der Arbeitgeber deshalb das Thema Brandschutz aufgreifen. Das PCS Besuchermanagement VISIT bietet dazu ein E-Learning im Self-Service an. Mit dem Autorentool der webbasierten Software werden präventive Brandschutzschulungen leicht erstellt. Bilder und Videos können eingebunden werden, um das Verhalten im Gefahrenfall und den Rettungsplan präsent zu halten. Die Teilnehmer absolvieren die Unterweisung selbstständig als E-Learning, am Ende des Trainings überprüft ein Test den Lernerfolg.

Autorin: Susanne Plank; PR & Content PCS Systemtechnik; www.pcs.com

CHECKLISTE

Zutrittskontrolle im Notfallmanagement

Diese fünf Maßnahmen sollten in keinem Sicherheitskonzept fehlen:

- 1. Notstromversorgung sicherstellen**
Zutrittskontrollzentralen mit Notstrom-Akku und batteriebetriebene mechatronische Systeme integrieren.
- 2. Fluchtwegsteuerung integrieren**
Türen im Brandfall automatisch öffnen lassen – Gruppenbefehle über das Zutrittsystem ermöglichen.
- 3. Feuerwehrzugang gewährleisten**
Schlüsselbox mit Transponder als Generalschlüssel bereitstellen, auch außerhalb der Betriebszeiten.
- 4. Früherkennung durch Videoanalyse**
Kameras mit Branddetektion und Anbindung an ein Videomanagementsystem nutzen.
- 5. Mitarbeitererschulung per E-Learning**
Brandschutzunterweisungen regelmäßig durchführen – idealerweise über eine Lösung mit Self-Service.



VdS

Erstes Hochwasserschutzelement zertifiziert

Das mobile Hochwasserschutzelement Mobildeich hat seine Leistungsfähigkeit in praxisgerechten Anforderungstests durch VdS eindrücklich unter Beweis gestellt. Damit erhält die Mobildeich GmbH die erste Zertifizierung für Hochwasserschutzsysteme zum Objektschutz nach den Richtlinien VdS 3855.

Steigende Risiken durch Überschwemmungen infolge der Klimakrise erfordern eine verstärkte Vorsorge vor Naturkatastrophen und verlässliche Schutzmaßnahmen vor Ort. Hierfür bietet der Mobildeich ein schnelles, effektives Hochwasserschutzsystem: Durch ein ummanteltes wassergefülltes Doppel-Kammer-Schlauchsystem kann er innerhalb kürzester Zeit einen Hochwasserschutz bis zu 2,60 m aufbauen – ohne zusätzlichen Materialtransport oder schweres Gerät.

Geprüfte Wirksamkeit unter realitätsnahen Bedingungen

In Kooperation mit dem Testlabor des Instituts für Klimafolgen-Forschung (KLIFF) der TU Hamburg-Harburg haben Prüfingenieure von VdS, neben den übergeordneten Anforderungen, insbesondere

die Belastungseigenschaften der unterschiedlichen Modulvarianten des Mobildeichs auf Grundlage der VdS 3855 untersucht.

Dazu zählen etwa die ausreichende Widerstandsfähigkeit gegen Wellen, Strömungen und den Aufprall von Treibgut oder die Wasserdurchlässigkeit. Bei weiteren Anerkennungen von Hochwasserschutzelementen fungiert das Institut KLIFF auch künftig als Außenstelle des Zertifizierungslabors von VdS, um das Prüfverfahren unter möglichst realitätsnahen Bedingungen zu ermöglichen.

Richtungsweisender Standard für den Hochwasserschutz

„Mit der VdS-Zertifizierung des Mobildeichs setzen wir einen richtungsweisenden Standard im kommunalen Hochwasserschutz“, erklärt Sebastian Brose, Bereichsleiter Security & Geo bei VdS. „Aufgrund zunehmender Extremwetterereignisse ist es für Städte und Gemeinden essenziell, auf Produkte und Systeme zum Schutz ihrer Bevölkerung setzen zu können, die ihre zuverlässige Wirksamkeit auch bei höchster Anforderung objektiv nachgewiesen haben.“

Die Richtlinien VdS 3855 zu Hochwasserschutzsystemen für den Objektschutz stehen zum kostenlosen Download zur Verfügung unter: vds-shop.de